

## Ergebnisprotokoll

**Anlass:** 2. Projekttreffen "Mobile nichtmedizinische Gedächtnissprechstunde" am Mittwoch, den 9.5.2012 von 15:30-17:30 Uhr im Amt Mittleres Nordfriesland

Moderation: Carla Kresel

Protokoll: Carla Kresel

Tagesordnungspunkte
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausgangslage</li> <li>2. Austausch und Diskussion</li> <li>3. Weiteres Vorgehen und nächster Termin</li> </ol>
Nächste Schritte
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstellen einer Projektskizze durch Herrn Dr. Thoroe und Frau Kresel</li> <li>2. Angelika Lies klärt, inwieweit das koordinierende Telefon am Pflegestützpunkt des Kreises angedockt werden kann.</li> <li>3. Bei der nächsten Kreisstellenversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung erfragt Herr Dr. Böhm die Bereitschaft der Hausärzte zum Aushang des Plakates. Dazu sollte die Projektskizze vorliegen.</li> <li>4. Das nächste Treffen findet ca. Mitte August statt - nach Vorliegen der Projektskizze und Klärung erster Eckdaten. Zu diesem Treffen wird Frau Dr. Petersen vom Kreis-Gesundheitsamt eingeladen.</li> </ol>

### Anlagen

Liste der TeilnehmerInnen

### TOP 1: Ausgangslage

Frau Kresel begrüßt die Anwesenden und berichtet über den bisherigen Sachstand, besonders auch für Herrn Dr. Böhm als neues Mitglied der Projektgruppe. Die Projektidee wurde durch Herr Dr. Thoroe von der Alzheimer Gesellschaft beim AK Soziales der AktivRegion Mitte September 2011 eingebracht. Ziel ist die Einrichtung einer mobilen nichtmedizinischen Gedächtnis-Sprechstunde als frühzeitiges Diagnostik-Angebot im Demenzbereich, die an Arztpraxen oder anderen Treffpunkten zu bestimmten Zeiten angedockt wird, durchgeführt z.B. durch eine Krankenschwester, die in der Sprechstunde Standardtests anbietet. Bei einer frühzeitigen Erkennung kann bei einer entsprechenden Behandlung durch Medikamente oder körperliche und geistige Übungen die Krankheit um einige Jahre hinausgezögert werden. Über eine zusätzliche Infokampagne können die Hemmungen zu einem Besuch der Sprechstunden abgebaut werden.

Bei einem ersten Austauschtreffen mit Herrn Dr. Matthiesen von der Geriatrischen Abteilung des Klinikums Nordfriesland, Herrn Dr. Mai von den Fachkliniken Nordfriesland, Frau Lies vom Pflegestützpunkt des Kreises Nordfriesland und Herrn Dr. Thoroe von der Alzheimer Gesellschaft wurde der eindeutige Bedarf eines solchen Angebotes bestätigt und die Notwendigkeit gesehen, zur Klärung weiterer Fragen, Herrn Dr. Böhm als Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Nordfriesland einzuladen.

### TOP 2: Austausch und Diskussion

Der Anteil der an Demenz erkrankten Menschen wird in den nächsten Jahren immens zunehmen. Ungeklärt ist bisher, wie mit dieser Situation umgegangen werden kann. Wichtig ist es, die frühen Formen zu erkennen, um entsprechend behandeln zu können. Auch besteht Bedarf nach Aufklärung, inwieweit Vergesslichkeit schon der Beginn eines demenziellen Syndroms ist. Viele Menschen haben Angst vor Demenz und informieren sich darum nicht rechtzeitig.

Differentialdiagnosen zu Demenz werden ansatzweise durch Hausärzte durchgeführt. Ansonsten gibt es vier Neurologen in Nordfriesland mit unterschiedlich großen Praxen. Eine stationäre neurologische Diagnostik ist in Nordfriesland nicht vorhanden.

Die Hausärzte können die Aufgabe der Kurzttests wegen hoher Arbeitsbelastung nicht übernehmen. Sinnvoll ist es, einen schlanken Weg zu finden für ein schnell realisierbares, kostengünstiges, umsetzbares und niedrigschwelliges Angebot, um demenzielle Erkrankungen rechtzeitig zu erkennen.

Der hier entwickelte Projektansatz ist ein kostengünstiger, jedoch von seiner Bedeutung her wichtiger Ansatz, welcher einen Großteil der Bevölkerung betrifft.

### Erste Überlegungen zu einer Projektumsetzung:

- **Plakate** in den Arztpraxen werben für die mobilen Gedächtnissprechstunden.
  - Plakattitel: Gedächtnisstörung? Das kann man testen!
  - kleiner erklärender Text
  - Hinweis auf regelmäßige Zeiten und Orte
  - Tel. Nr. der koordinierenden Stelle
  - Bei der nächsten Kreisstellenversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung erfragt Herr Dr. Böhm die Bereitschaft der Hausärzte zum Aushang des Plakates. Dazu sollte die Projektskizze vorliegen.
- Die **tel. Koordination** könnte z.B. beim Pflegestützpunkt des Kreises Nordfriesland angedockt werden.
  - Angelika Lies erfragt die Möglichkeiten.
- An **dezentralen Stellen** werden die Gedächtnissprechstunden angeboten. Mögliche Orte sind z.B. die Ämter, Rathäuser und Sozialzentren im Kreisgebiet.
  - Erfragen der grundsätzlichen Bereitschaft, Räume zur Verfügung zu stellen, nach Vorliegen der Projektskizze
- **Ausübung durch qualifizierte Fachkraft:** z.B. Ergotherapeutin oder Arzthelferin, die sich in die Materie einarbeitet.
- **Kurztests:**
  - Dauer für Durchführung und Auswertung: ca. 20 Minuten
  - Testverfahren:
    - Mini-Mental-Status-Test (MMST): einfach durchzuführen zum Schnell-Screening auf Demenz
    - Uhrentest: einfacher nicht sprachgebundener Demenztest
  - Testergebnis: Die Daten werden an die Betroffenen übergeben (Datenschutz). Das Ergebnis wird nicht bewertet. Der Patient erhält Hinweise wie beim Blutdruckmessen, er erhält keine Demenzdiagnose. Weitere Diagnose/ Behandlung erfolgt durch den Hausarzt. Die Hausärzte können die Score-Wertetabelle der Testergebnisse anhand der von Dr. Mai und Dr. Matthiesen überreichten Informationen bewerten (s.u.).
- **Anleitungen für Hausärzte:**
  - Den Hausärzten werden als Hilfestellung Handlungsanleitungen für die weitere Diagnose und ggf. Behandlung gegeben (mit Hinweis auf die S3-Richtlinie). Diese erstellen Dr. Mai und Dr. Matthiesen.
- **Trägerschaft:** z.B. über Alzheimer Gesellschaft
- **Projektlaufzeit:** ggf. 3 Jahre
- **Kosten:** ca. 30.000 € bei einer Projektlaufzeit von 3 Jahren, ca. 10.000 € jährlich
  - Infokampagne
  - Plakaterstellung
  - Fachkraft mit ca. 20 Std. im Monat à ca. 26 €/h
  - Fahrgeld
- **Finanzierung:**
  - Großsponsoren: Banken, Rotary Club, Lions-Club ...  
Herr Matthiesen spricht Banken an, Alzheimer-Gesellschaft spricht Großsponsoren an
  - Krankenkassen ansprechen

- ggf. Fördergelder über AktivRegion, über Sozialministerium
- **Weitere Recherche:** Anregungen aus anderen Regionen

Es wird vereinbart, dass eine erste Projektskizze durch Herrn Dr. Thoroer und Frau Kresel erstellt wird und diese im Umlaufverfahren durch die Projektbeteiligten ausgetauscht und ergänzt wird.

---

### TOP 3: Weiteres Vorgehen und nächster Termin

Ein neuer Termin für das nächste Projekttreffen wird noch nicht vereinbart. Er wird voraussichtlich ca. Mitte August stattfinden - nach Vorliegen der Projektskizze und Klärung erster Eckdaten. Zu diesem Treffen wird Frau Dr. Petersen vom Gesundheitsamt des Kreises eingeladen.

Leck, 6. Juni 2012



Regionalmanagement LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

### Anlage 1: Liste der TeilnehmerInnen

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Organisation</i>
Dr. Böhm	Martin	Kassenärztliche Vereinigung Nordfriesland
Lies	Angelika	Kreis Nordfriesland, Pflegestützpunkt
Dr. Mai	Christop	Fachkliniken Nordfriesland gGmbH
Dr. Matthiesen	Ludolf	Klinikum Nordfriesland, Abteilung für Geriatrie
Dr. Thoroer	Carsten	Alzheimer Gesellschaft Nordfriesland e.V.
Kresel	Carla	LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.